



24 | Villach

kleine Zeitung
Mittwoch, 29. September 2021

„Es droht eine Bahnlärm-Katastrophe“

Koralmbahn lässt Bürgerinitiativen aus Villach und Klagenfurt auf die Barrikaden steigen.

Von Esther Fayss

Bürgerinitiativen des Klärner Zentralraums zwischen Klagenfurt und Villach schreiben auf. Sie formieren sich, um gemeinsam gegen den Bahnlärm durch die neue Koralmbahn zu kämpfen.

„In vier Jahren geht die Trasse in Betrieb und dem Zentralraum droht zwischen Klagenfurt und Villach – besonders der Draustadt und Umgebung wegen des Zusammenstießens von Süß- und Tauernbahn – laut Experten aufgrund der Steigerung des extrem lauten Güterverkehrs um 132 Prozent eine regelrechte Bahnlärm-Katastrophe“, sagt Herbert Zanik-Obmann von



Bürgerinitiativen befürchten eine Zunahme des Güterverkehrs

der Bürgerinitiative „Stop Bahnlärm Villach/Umgebung“. Die ÖBB-Sprecherin Rosanna Zernatto-Preschl geht von einer täglichen Zunahme von rund 20 Prozent auf etwa 97 Güterzüge aus. „Das Güterzugaufkommen am Wörthersee ist

zwar nicht gering, aber deutlich geringer als zum Beispiel auf der Weststrecke, wo teilweise das Doppelte an Zügen unterwegs ist.“ Christoph Neuschäfer vom Verein „Stop den Bahnlärm“ verweist zudem auf das „Märchen der leisen Güterzüge“.

„Laut Lärmberichten sind diese sogenannten Flasterzüge mit leisen Bremsen gar nicht so viel leiser – kolportiert wird eine Reduktion von zehn Dezibel, laut Teststrecken in Deutschland gibt es nur ein Minimum von zwei Dezibel“, sagt Peter Unterhuggener von „Bahnlärm Stop Klagenfurt“.

Die Bürgerinitiativen und auch der FPÖ-Landessparteiobmann Nationalratsabgeordneter Erwin Angerer fordern daher eine Reduktion der Geschwindigkeit der Güterzüge, aber auch der Schnellzüge, moderne Lärmschutzwände und den Bau einer eigenen Bahngüterverkehrstrasse als Umfahrung vom Klärner Zentralraum.

Wir fordern den Ausbau von Lärmschutz entlang der angrenzenden Bahnstrecke. Die Gemeinde kann dabei den Kostenanteil über den Lärmschutzfonds des Landes Kärnten abwickeln - aber nur solange der Fördertopf noch gefüllt ist.

Derzeit befindet sich unser Antrag noch in der Behandlung im Ausschuss für Infrastruktur und Straßen. Wir kämpfen dafür, dass sich gerade bei diesem wichtigen Thema etwas bewegt!

„Bis eine eigene Güterzugstrecke errichtet und fertig gestellt wird, dauert es noch weit über das Jahr 2040 hinaus. Mehr als 300 Züge werden es täglich werden. Daher sollte so rasch wie möglich mit den Lärmschutzmaßnahmen begonnen werden!“, meint Gemeinderat und Obm.-Stv. Marc Gfrerer.

Ihre Anliegen! Unser Auftrag! Wir kümmern uns drum!

Am 19. Juli fand der Ortsparteitag der Neuen Volkspartei Wernberg statt. Dabei wurde der neue Vorstand gewählt. Obmann Adam Müller wurde bestätigt. Neuer Obmann-Stv. wurde Marc Gfrerer. Die neuen Gemeinderäte Max Borchardt, Sarah Partoloth-Kappel sind ebenso in den Vorstand gewählt worden und werden sämtliche Anliegen im Interesse aller Gemeindegewerinnen und Gemeindegewerter vertreten!

Auf dem Laufenden bleiben! Deine Anliegen weiterbringen!

Du hast eine Idee, welche das Leben von uns WernbergerInnen verbessert oder möchtest dich einbringen, dann nimm mit uns Kontakt auf!



+43 676 3185577



[facebook.com/neuevolkspartei-wernberg](https://www.facebook.com/neuevolkspartei-wernberg)



[instagram.com/neuevolkspartei-wernberg/](https://www.instagram.com/neuevolkspartei-wernberg/)



office@aktives-wernberg.at



www.aktives-wernberg.at

Unser Team Für Wernberg.



Adam Müller

Pensionist und leidenschaftlicher Politiker

Seit nunmehr 24 Jahren engagiere ich mich für die Aktion Licht ins Dunkel um jene zu unterstützen, die unsere Hilfe dringend brauchen. Zusammenarbeit mit allen Fraktionen in Wernberg aber auch mit den umliegenden Gemeinden sind mir wichtig, um das Erreichte abzusichern und Neues schnell umzusetzen.

- Gemeindevorstand
- Referent für Tourismus, Freibad, Land- und Forstwirtschaft
- Mitglied Ausschuss für Angelegenheiten der Planung

Ing. Marc Gfrerer, MBA

Unternehmer

Ich sehe mich als Bindeglied der Wirtschaft zur Politik und bin der Überzeugung, dass jede Wahlgruppierung gute Ideen hat. Man muss diese nur zulassen. Zwar drehen die Uhren in der Politik in einer anderen Geschwindigkeit und man benötigt einen längeren Atem, aber umso schöner ist es dann, wenn man die Ergebnisse sieht.

- Gemeinderat
- Obmann Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur
- Mitglied Ausschuss für Straßen und Infrastruktur



Sarah Simone Partoloth-Kappel

Pflegeassistentin und diplomierte Altenfachsozialbetreuerin

In meinem Beruf arbeite ich mit psychisch und körperlich beeinträchtigten Menschen zusammen, Integration liegt mir am Herzen. Als dreifache Mutter stehen für mich Kinder und ihre Bedürfnisse an erster Stelle. Durch meinen Beruf und der Arbeit mit beeinträchtigten Menschen setze ich mich jedoch auch für deren Anliegen ein.

- Gemeinderätin
- Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Familie

DI Max Borchardt, BEd, BSc

Landwirt mit Urlaub am Bauernhof und Sachverständiger für Bewertung und Entschädigungen in der Landwirtschaft

Als selbstständiger Unternehmer und Bio-Landwirt weiß ich, dass es möglich ist, Wirtschaft und Umweltschutz unter einen Hut zu bringen. Um Kärnten auch in Zukunft für unsere Bevölkerung und den Tourismus attraktiv zu gestalten, braucht es eine florierende Wirtschaft und gleichzeitig einen Schutz unseres ländlichen Lebensraumes.

- Gemeinderat
- Mitglied Ausschuss für die Kontrolle der Gebarung
- Mitglied Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit



Die ErsatzgemeinderätInnen

Doris Felsberger: Pharmareferentin in einem internationalen Pharmaunternehmen

Sebastian Perwein: Landwirt, Lebensmittelproduzent

Sigrid Treiber: Verkäuferin

Gerhard Haas: Maschinenschlosser und Kommandant der Feuerwehr Wernberg

Ihre Anliegen Unsere Anträge & Erfolge

ANTRAG gem. § 41 K-AGO

Die unterzeichneten Gemeinderäte stellen folgenden Antrag:

Errichtung einer COVID-Teststation in Wernberg

Der Gemeinderat möge beraten und beschließen, dass die Bürgermeisterin nachdrücklich beim Land Kärnten für die schnellstmögliche Einrichtung einer COVID 19 Teststation in unserem Gemeindegebiet einsetzt.

Begründung:

Ein Schlüssel zur Bewältigung der Coronakrise sind neben Social Distancing und Einhaltung der Hygienevorschriften auch regelmäßige Corona-Tests.

Derzeit gibt es pro Bezirk vielfach nur eine einzige Teststation. Insbesondere in den Flächenbezirken müssen die Bürger teilweise eine weite Anreise dafür in Kauf nehmen, was insbesondere für mobilitätseingeschränkte Bürger eine enorme Herausforderung darstellen kann. Da ein aktuelles Testergebnis auch für diverse körpernahe Dienstleistungen wie Friseur oder Masseure vorgeschrieben ist, kann schon ein einziger Friseurbesuch zu einer terminlichen und logistischen Herausforderung werden.

Deshalb ist ein wohnortnahes Testangebot das Gebot der Stunde und wird auch für unser Gemeindegebiet gefordert.



Covid-19 Testungen

Bereits Anfang des Jahres hat unsere Gemeinderätin Sarah Simone Partoloth-Kappel die Notwendigkeit erkannt, Covid-19 Testungen kostenlos in der Gemeinde Wernberg anzubieten.

Aufgrund der großen Nachfrage wurden von ihr statt den geplanten zwei Terminen gleich drei Testmöglichkeiten beim Gasthaus Fruhmann organisiert. Ein Team von ehrenamtlichen Helfern aus dem Gesundheitsbereich, die Wernberger Ärztin Dr. Grazyna Gosch und die Freiwillige Feuerwehr Wernberg unterstützten sie dabei tatkräftig.

Das Angebot wurde von der Wernberger Bevölkerung sehr gut angenommen, insgesamt wurden über 300 Testungen durchgeführt.

Bei der Gemeinderatssitzung Ende April wurde von Sarah Simone Partoloth-Kappel der Antrag eingebracht, eine permanente COVID-Teststation in Wernberg zu errichten, welche seit einiger Zeit auch umgesetzt wird.

Gemeinde ist Vielfalt!

Der Antrag auf Berichterstattung aller Fraktionen in der Wernberger Gemeindezeitung wurde von **SPÖ** und **FPÖ** abgelehnt!

ANTRAG gem. § 41 K-AGO

Die unterzeichneten Gemeinderäte stellen folgenden Antrag:

Der Gemeinderat der Gemeinde Wernberg möge beschließen, dass in den 4 x erscheinenden Gemeindezeitungen der Gemeinde Wernberg zukünftig alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen jeweils eine 1/2 Seite erhalten, um auch über politische Themen aus dem Gemeinderat zu berichten

[Handwritten signatures of council members]

Eislaufplatz Umberg

Das Grundstück des ehemaligen Eislaufplatzes Umberg [ca. 7.300 m² plus Gebäude] soll verwertet werden. Auf Grund eines Urteiles aus dem Jahre 1999 soll trotzdem nach Möglichkeiten gesucht werden, um es zu verkaufen.

Wurde dem Ausschuss für Straßen und Infrastruktur zugewiesen.

ANTRAG gem. § 41 K-AGO

Die unterzeichneten Gemeinderäte stellen folgenden Antrag:

Der Gemeinderat der Gemeinde Wernberg möge beschließen, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke

113/1, 113/2 und 113/3 (ehem. Eislaufplatz Umberg) sowie das darauf befindliche Gebäude einer Verwertungsbetrachtung unterzogen werden.

Das diesbezügliche Ergebnis (incl. einer Ertragsvorschau) soll dem Gemeinderat ehestmöglich vorgelegt werden

[Handwritten signatures of council members]



Die Menschen sollen selbst entscheiden!

Wahlfreiheit ist ein hohes Gut in unserer Gesellschaft. Jeder sollte – gemeinsam mit Partner oder Familie – entscheiden, wie er sein Leben gestalten will. Das kann man nicht oft genug betonen, denn: Zu oft gibt es Bestrebungen der Politik, den Bürgern Lebenskonzepte zu verordnen.

Politik muss aber umgekehrt funktionieren: Die Menschen entscheiden, was für sie und ihr Lieben das Beste ist, und die Politik hat dafür Lösungen anzubieten. Etwa bei der Kinderbetreuung. Mütter und Väter wissen ganz genau, wo ihr Kind gut aufgehoben ist – in Kinderkrippe, Kindergarten oder zuhause bei einem Elternteil. Die Politik hat zu ermöglichen, wofür auch immer sich die Eltern entscheiden, ohne dass Nachteile entstehen. Das Eltern-Kind-Stipendium sorgt genau dafür.

Selbstbestimmung gilt für alle Generationen – auch für Senioren. Wir müssen dafür sorgen, dass Menschen ihre Teilhabe an der Gesellschaft frei wählen können – auch zunehmend digital. Deshalb starten wir im Sommer „Aufeinander schau’n“. Junge zeigen Älteren den Umgang mit Smartphone und Tablet. Mit den Kenntnissen kann jeder nach seinem Wunsch Kontakt mit anderen halten.

Mag. Susanne Hager
ÖVP-Landesparteisekretärin

Erleichterung für Häuslbauer

Schneller, einfacher und weniger Bürokratie – nach diesem Motto hat die Kärntner Volkspartei die Bauordnung kräftig überarbeitet. Herausgekommen ist ein Entlastungspaket und ein Vorstoß für mehr Klimaschutz. Häuslbauer und Unternehmer profitieren.

Jeder, der schon einmal gebaut oder saniert hat, weiß: es ist nicht immer einfach, dabei den Durchblick zu wahren. „Es war höchst an der Zeit, für die Häuslbauer einige Hürden aus dem Weg zu schaffen“, sagt ÖVP-Chef Martin Gruber. Gemeinsam mit Praktikern haben Landesrat Sebastian Schuschnig und LABg. Herbert Gaggl daher die Bauordnung entrümpelt: „Mit dem Ziel, mehr Freiheit und weniger Auflagen durchzusetzen“, so Schuschnig.

Weniger Hürden bei Sonnenenergie

Wer künftig auf Photovoltaik oder Sonnenkollektoren setzt, erhält mehr Freiheiten. Auf Druck der ÖVP können künftig alle PV-Anlagen und Sonnenkollektoren ohne Bauverfahren errichtet werden. Und das ohne Beschränkung: das gesamte Dach



kann so zum klimafreundlichen Energielieferant werden. „Kärnten wird damit zu einem Vorreiter. Das ist besonders für die Wirtschaft und Industrie wichtig“, betont Schuschnig. Auch bei Freiflächenanlagen wird das Bauverfahren unter 100 m² entfallen, ebenso für leise Luftwärmepumpen.

Keine Verfahren bei kleinen Bauvorhaben

Ohne Bauverfahren kommen künftig auch viele kleine Vorhaben aus: Wer beispielsweise eine Einfahrt oder Terrasse errichtet, Außenwände durchbricht, eine Außendämmung anbringt oder seine Fenster austauscht, muss das nur mehr melden. Auch gestrichen: die Bauplaketten und das Anrainerverzeichnis. „Damit hat die ÖVP deutlich mehr Flexibilität und Schnelligkeit, aber vor allem auch Alltagstauglichkeit für Bauvorhaben erreicht“, betont Parteichef Gruber.

ÖVP-Abgeordneter Herbert Gaggl: „Viele kleine Bauvorhaben brauchen kein Verfahren mehr.“

Flexible Lösungen mit Hausverstand

Lockerungen verspricht das Paket auch bei unwesentlichen Abweichungen vom



Bauplan. Wer beispielsweise Fenster geringfügig anders einbaut, muss nicht mehr nachbessern. „Nicht jede kleine Abweichung hat Auswirkungen auf den Bau oder die Nachbarn“, sagte Schuschnig. Ermöglicht wird überdies eine Teilfertigstellung von Häusern.

LR Martin Gruber und LR Sebastian Schuschnig: „Künftig können ganze Dächer mit PV-Anlagen bestückt werden – ohne Bauverfahren.“

In Kärnten werden jährlich rund 2.000 Neubauten bewilligt, zusätzlich dreimal so viele Sanierungen, Zubauten und Änderungen im Gebäude.

Schneller Rechtssicherheit

Wenn es zu Streitigkeiten kommt, wird auch da das Tempo erhöht: Die gemeindeinterne Beschwerde wird abgeschafft, der Instanzenzug so kürzer. „Damit gibt es schneller Rechtssicherheit“, sagt Schuschnig. Mehr Tempo gibt es auch bei der Ortsbildpflegekommission: Sie muss spätestens nach vier Wochen entscheiden.

Eltern-Kind-Stipendium für alle Kärntner Kinder

„Eltern sollen echte Wahlfreiheit haben, wenn es um die Betreuung ihrer Kinder geht.“

Davon ist ÖVP-Clubobmann Markus Malle überzeugt. Deshalb fordert er ein Eltern-Kind-Stipendium für alle Kärntner Kinder im Vorschulalter. Malle: „Das Land soll alle Eltern und Kinder unterstützen, unabhängig davon, ob sie in Kinderkrippe und Kindergarten oder zuhause betreut werden.“

Derzeit gilt das Kinderstipendium nur für Kinder, die in einer Einrichtung betreut werden. Geht es nach der Volkspartei im Landtag soll sich das ändern. „Alle Kinder sind gleich viel wert“, sagt Malle klar. Anders als derzeit soll das Geld nicht mehr an die Betreiber der Einrichtungen bezahlt werden, sondern direkt an die Eltern. „Dann entscheiden Mutter und Vater, was für ihr Kind das Beste ist“, so Malle.

Infos unter: oevpclub.at

ÖVP-Clubobmann Markus Malle: „Jedes Kind ist gleich viel wert!“



„Aufeinander schau’n“

„Aufeinander schauen“ die Fortsetzung von „Taten statt Worte“ wurde gestartet. Keine Generation darf durch die Digitalisierung auf der Strecke bleiben! Die JVP und der Seniorenbund arbeiten Hand in Hand für die Unterstützung unserer älteren Generation im Umgang mit Handy und co..



Anmeldung und weitere Informationen von Montag bis Donnerstag, 9 Uhr bis 12 Uhr, unter der Telefonnummer 0463 5862-420!

Sicherheit am Schulweg Tempo reduzieren!

Das Land Kärnten unterstützt die Gemeinden beim Ankauf von Geschwindigkeitsanzeigergeräten mit € 2.000,-!

Nachweislich steigern Geschwindigkeitsanzeigergeräten die Verkehrssicherheit, das sie präventiv wirken. Eine Geschwindigkeitsanzeigergeräten wirkt insbesondere verkehrsberuhigend an Fußgängerüberwegen, Kindertagesstätten, Schulen oder Altersheimen.

Geschwindigkeitstafel mit Smileys statt dem Anzeigen der aktuellen Geschwindigkeit verstärken positiv das Einhalten der Höchstgeschwindigkeit. So findet eine selbst-initiierte Geschwindigkeitsüberwachung statt, die sich von der klassischen Radar-Kontrolle unterscheidet indem sie positiv wahrgenommen wird.

Ihre Anliegen

Unsere Anträge & Erfolge



Jubiläen & Ehrenzeichen in Gold

Seit 1997 verleiht die Gemeinde Wernberg an Menschen, die sich besonders für andere einsetzen, das Ehrenzeichen der Gemeinde in Gold. Bereits im Dezember des Vorjahres gab es dazu einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss, die Covid Maßnahmen verhinderten eine frühere Überreichung.

Kürzlich wurde diese Auszeichnung am Gemeindevorstand im Rahmen einer würdigen Feier im Beisein des gesamten Gemeindevorstandes nachgeholt.



Gerlinde Nindler, Obfrau des Seniorenbundes Wernberg, die seit vielen Jahren in unermüdlichen Einsatz und tatkräftiger Unterstützung ihres Mannes Peter die Senioren betreut. Clubnachmittage, Ausflüge, Vorträge und viele weitere Angebote weiß die Generation 60 plus sehr zu schätzen.

Mit dem goldenen Ehrenzeichen wurden weiters folgende Obmänner ausgezeichnet:

Gottfried Gajsek (Kameradschaftsbund), Franz Kavalierik (MGV Damtschach), Gerhard Glantschnig (Schuhplattler-Die Almrauschbuam Umberg), Gregor Mikosch (Pensionistenverband), Friedrich Weissenteiner (Hundeschule Förderlach).

Im Rahmen dieser Feierstunde erhielten folgende Wernberger Firmen auch das Gemeindevorstandswappen:

Elektrotechnik Alexander Egger, Robert Mattersdorfer Fischspezialitäten, Helmut Stichaller Flutlichtanlagen sowie die Theatergruppe Wernberg.

Vom Team der Neuen Volkspartei Wernberg eine herzliche Gratulation an ALLE!

Antrag gem. § 41 K-AGO

Die unterzeichneten Gemeinderäte stellen folgenden Antrag:

Um den Bürgern unserer Gemeinde entgegen zu kommen und das wöchentliche Verkehrschaos und die damit verbundenen Wartezeiten vor dem Wirtschaftshof zu verringern, stellen die unterzeichnenden Gemeinderäte folgenden Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass jeweils am Montag während der Abgabezeit für Grün- und Strauchschnitt auch Altkleider, Schuhe und Kartonagen abgegeben werden können. Da diese Wertstoffe von den Bürgern selbst in die Container geworfen werden können, entstehen durch dieses Angebot keine zusätzlichen Kosten.

Weiters sollten es in dieser Zeit auch möglich sein Bürgern Sperrmüll abzugeben. Eventuell anfallende Kosten sind dem Müllhaushalt zuzurechnen, der als Gebührenhaushalt geführt wird.

(Handwritten signatures of council members)

Zusätzlicher Übernahmetag für die Abgabe von Sperrmüll

Begründung: Es kommt beim derzeitigen Abgabetag am Freitag immer wieder zu einem Rückstau der Fahrzeuge in die Industriestraße, verärgerte Bürger fahren teilweise wieder nach Hause. Ein Hinweis von Gemeindevorstand Adam Müller wurde von SPÖ und FPÖ abgelehnt.

Jetzt wurde nochmals der Antrag im Gemeinderat eingebracht und hoffentlich gibt es nach Beratung im Umweltausschuss eine gute Lösung für die Bürger/innen.

Ihre Anliegen

Unsere Anträge & Erfolge

Keine Mülldeponie: Bürgerinitiative finanziert Trabenigerplatzl

Vor über 30 Jahren hätte Wernberg beinahe eine Deponie bekommen und zwar nördlich vom Gemeindezentrum. Mitten im Naherholungsgebiet ganz in der Nähe der Ortschaft Trabenig. Es bildete sich schnell die Bürgerinitiative „Wernberg kein Müllberg“, die sofort mit Protestmaßnahmen begann. Alle betroffenen Grundstücksbesitzer haben eine eidesstattliche Erklärung abgegeben, dass keiner von ihnen sein Grundstück, weder verpachtet noch verkauft.

Bei einer Großdemonstration marschierten damals über 1000 Personen mit und nach langem Kampf konnte dieser Standort abgewendet werden. Erleichterung für alle war jedoch auch eine Gesetzesänderung, die dazu führte, dass man dieses Deponie-Projekt ad acta legte.

Vertreter der seinerzeit gegründeten Bürgerinitiative übergaben ein Sparbuch an die Gemeinde Wernberg, mit dem Auftrag einen bleibenden Ort zu schaffen, der daran erinnern soll, dass es sich auszahlt, gegen solche Entscheidungen massiv zu kämpfen.

Auf Vorschlag von Gemeindevorstand Adam Müller in Absprache mit einigen Organisatoren wurde das „Trabenigerplatzl“ am Reitschulweg mit herrlichem Ausblick auf die Karawanken errichtet. Die Arbeit wurde vom Wirtschaftshof ausgeführt, das Grundstück stellte Gert Schellander zur Verfügung.

Bei der Übergabe mit dabei: Bürgermeisterin Doris Liposchek, Gemeindevorstand Adam Müller sowie die damaligen Gemeinderäte Monika Essmann, Christian Borchardt und Johann Loy.



Die Gemeindevorstandswappen des Bundes wirkt!

Zahlreiche Projekte und der Ausbau der Infrastruktur können damit leichter begonnen und umgesetzt werden. [Bericht: Kronen Zeitung vom 19.10.2021]

29 Jahre für Ihr Gesundheit aktiv

Bei den 29. Wernberger Gesundheitstagen® wurde das Thema „Burnout“ von verschiedensten Seiten beleuchtet. Das Team der Neuen Volkspartei Wernberg freute sich über die Unterstützung durch das Kloster Wernberg und Österreich=aktiv.

Eröffnung: Diese wurde vom Doppelsextett Kärnten musikalisch umrahmt. Angelika Gassner hielt das Eröffnungsreferat über „Spiritualität und Gesundheit“.

Danach ging es in den Innenhof des Klosters, wo die Aussteller bereits ihre Waren zum Verkauf anboten. Von selbstgemachten Marmeladen über Buchweizentee oder einer Kohlsalbe bis hin zum gesunden Schlaf im Zirben-Bett war die Auswahl wie immer sehr groß.

Vorträge: Dem Team um Organisator Adam Müller und Thomas Mairitsch war es gelungen, viele bekannte Vortragende nach Wernberg zu holen, die u.a. über die psychischen Folgen nach einer Krebserkrankung oder die Betreuung von Menschen nach traumatischen Ereignissen referierten.

Ein Workshop mit Klangschalen wurde ebenso angeboten wie ein Vortrag, wie man Kinder in Krisenzeiten stärken kann.

Zum Abschluss der Gesundheitstage erzählte Buchautor Gerhard Huber sehr offen von seinem eigenen Burnout und wie er den Weg zurück in ein neues Leben schaffte. Er machte den Zuhörerinnen und Zuhörern Mut, dass diesen Weg niemand alleine schaffen muss. „Es gibt für alles Lösungen, auch wenn das Problem noch so groß ist“, sagte er.

DANKE!

Bei einem kleinen Umtrunk für die Aussteller und Mitarbeiter konnten die „29. Wernberger Gesundheitstage®“ ausklingen. Danke allen, die mit dabei waren!



Auf dem Laufenden bleiben! Deine Anliegen weiterbringen!

Du hast eine Idee, welche das Leben von uns WernbergerInnen verbessert oder möchtest dich einbringen, dann nimm mit uns Kontakt auf!



+43 676 3185577



facebook.com/neuevolksparteiwernberg



instagram.com/neuevolksparteiwernberg/



office@aktives-wernberg.at



www.aktives-wernberg.at